

Vater und Sohn - Sein und Werden

<https://youtu.be/dPaBe15cf3Y>

Vortrag auf der Reichenau Tagung 2016, die unter dem Thema "Gott in uns und wir in Gott" stand. Der Sohn als Mittler. Der Vater im Verborgenen und der Sohn im Erscheinenden. Das Wort baut die Wirklichkeit. Jesus der Zimmermann. Im äußeren Verständnis des Wortes beginnen gewaltige Kräfte zu wirken. Dies wird im Vers

Darum wird ihnen Gott kräftige Irrtümer senden, daß sie glauben der Lüge, (2. Thess. 2,11)

ausgedrückt. Der griechische Text verweist im Original auf die "energeian planäs", die Kraft, die auf der Oberfläche, dort wo man trennt und spaltet, zustande kommt. Die Worte *planen*, *planieren*, *einen Plan machen*, stammen von dort. Die mittlerweile über 38.000 Sekten (laut US-Sektenforschung), die sich auf die Bibel berufen, nehmen diesen Vers gerne, um vor den anderen (die natürlich alle falsch liegen ...) zu warnen. Doch es geht um etwas ganz anderes. Der Lüge zu glauben heißt dem Worte nach: *Meine Weltsicht ist eine Liegende*; denn das Wort *Lüge* stammt von *liegen*, also dem sich Befinden in der Horizontalen, das immer Sinnbild für unsere äußere Wahrnehmung von Ursache und Wirkung ist. Im Griechischen ist Lüge *pseudos*, das auch Täuschung bedeutet. Dargestellt wird das auch durch den Querbalken am Kreuz. Bei der Kreuzigung wird das Kreuz aufgerichtet. Das will sagen, dass der Querbalken keine Verbindung mehr zum Irdischen hat, wie es sich noch bei der Hieroglyphe des letzten Zeichens des hebräischen Alphabets, der Taw, zeigt. Ursache und Wirkung hängen jetzt in der Luft, können nicht mehr mit der *harten Realität* hier im Zusammenhang gesehen werden. Wir erkennen, dass sie von woanders her gesteuert werden. Damit verbunden sind Einsichten, die den Menschen zum Erleben des Geheimnisses von

Tod und Auferstehung durchbrechen lassen. Im Festhalten an der scheinbaren uns permanent täuschenden diesseitigen Realität bleibt der Mensch gefangen – das Ewige wird ihm zum Ärgernis. Die Konfrontation durch bspw. Schicksalsereignisse mit einer anderen Wirklichkeit kann eine heilsame Enttäuschung bewirken. Das Erscheinende kann dann seinem Wesen nach erkannt und durchschaut werden. Der Mensch tritt so wieder in Beziehung zu seinem Ursprung und erfährt das Größte, das ihm hier zuteil werden kann: die Rückverbindung, re-ligare (Re-ligion) mit dem Leben selbst. Daraus erwächst eine innere Freude, wie sie das Leben selbst nur schenken kann. Eine Begegnung mit dem Messias geht immer mit innerer Freude einher. Das zeigt sich schon in der hebräischen Sprache, worauf alte Kommentare seit Jahrtausenden hinweisen: Messias (gr. Christus) lautet *maschiach*, 40-300-10-8 und Freude ist *simchah*, 300-40-8-5. Beiden zueigen sind die „Bausteine“ (Zeichen) schin, mem und cheth (300, 40 und die 8).

=====

Autor: Dieter Miunske

Wo die Seele gerne wohnt

<https://youtu.be/2eLvtV9QZ9o>

Die Erkenntnis dessen was die Bibel Wahrheit nennt, wird niemanden ohne das Erlebnis des Kreuzes zuteil. In Golgatha wird dem Namen nach die Form gepresst. Die Konsequenz hieraus ist das Größte was einem Menschen geschehen kann: die Befreiung aus der Schwere. *Das Grab ist leer* will sagen, dass das Erlebnis der Auferstehung den Menschen in eine neue Wirklichkeit bringt, die zu

erfahren er auf die Erde kam. Wer sich nach diesem Durchbruch sehnt, muss diesen Weg gehen. Es gibt keine Alternative. Ohne diese Wandlung, die mehr als die Metamorphose einer Raupe zum Schmetterling ist, leidet die Seele im Menschen unsäglich. Im alten Wissen heißt es, dass die Verantwortung des Menschen ausschließlich im Umgang mit seiner von Gott eingehauchten Seele, der Neschamah, besteht. Nur ihr gegenüber wird der Begriff Verantwortung gebraucht. Diese macht ihn auch erst zum Menschen (1. Mose 2,7). Richtet sich der Mensch nur diesseitig unter Verleugnung seiner Herkunft aus, wird er zum Affe, deren Heimat das in der Zeit Gewachsene ist (Bäume). Die Quelle seiner Freude versiegt. Was bleibt ist Ablenkung und Zerstreuung, gepaart mit einer großen Angst vor dem Tod.

Denn was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt und seine Seele einbüßt? Mk 8,36

Das Video ist der letzte Teil der Tagung in Linz im April 2017, die dem Thema *“Jedes Ende birgt ein Wunder”* gewidmet war.

=====

Autor: Dieter Miunske

Die Wende geschieht wo alles hoffnungslos erscheint

<https://youtu.be/7hrbgxIjh-Q>

Mit dem Kreuz folgt die Wandlung: Die Gesetze der materiellen Welt werden aufgehoben. Auferstehung bedeutet für uns, Bürger des Himmels zu sein (Phil. 3,20). Von dorthier geschieht nun das Regiment. Bereits das letzte Zeichen des ersten Wortes der Bibel ist dieses Kreuz, symbolhaft dargestellt durch die Taw, die 400. Mit dieser Zahl drückt sich die Grenze des Wahrnehmbaren aus. Nur durch den Tod kann diese überwunden werden. Gemeint ist nicht der biologische Tod, sondern die vollständige Hingabe an das, was ist. Es ist wie es ist. Das Urteilen hört auf. Der Eine auf der Vier, 1-4, ist die Erlösung und die Befreiung aus dem Zustand der Knechtschaft, die sich in dem Gefühl äußert, den Dingen ausgeliefert zu sein. »Bleibe in deinem Haus« wird beim Auszug aus Ägypten gesagt, so wie das Weizenkorn in der Finsternis der Erde bleiben und sterben muss. Auferstehung kommt nicht durch Wellness. Es ist ein Nadelöhr, das menschlich zu durchbrechen unmöglich scheint. In dem aufgezeichneten Video geht es um die Entstehung des Schattens, der im Hebräischen im Wort für Kreuz enthalten ist, der Schattenwelt und was diese mit dem Kreuz zu tun hat.

=====

Autor: Dieter Miunske

Bleib in deinem Haus - Gott führt dich hinaus

<https://youtu.be/LXcS1Lin3OU>

Die Ereignisse in Ägypten verdichten sich, die Intensität der Schläge nimmt zu.

Wesentliches muss geboren werden auch wenn die Kräfte des Hinderers es zurückhalten wollen. Wer sich bei den Ereignissen im eigenen Leben die Frage nach dem *wozu* stellt, erhält Antworten. Vielleicht nicht sofort vernehmbar, aber auf dem Weg ist sie schon, die Botschaft, die aus dem Gefängnis der Ungewissheit entlässt. Spätestens wenn das Leben sinnlos und leer scheint, die Hoffnung keine Nahrung mehr findet, steht ein Umbruch und Durchbruch unmittelbar bevor. Der Auszug aus der Welt der Formen und ihren Gesetzen ist keine Kleinigkeit. Gewisse Voraussetzungen müssen gegeben sein, sonst wartet man vergebens. Im Suchen nach irdischen Sicherheiten kommt es zur Erstarrung. Diese macht Vertrauen unmöglich. Lebendigkeit ist stets ein Wagnis, ebenso der Weg des Glaubens. Wer nicht wagt, der nicht glaubt. Im eigenen Haus zu bleiben, so wie es Gott am Ende der 10 "Plagen" fordert, meint auch innen zu bleiben, nicht im Außen mitzumischen. Die *Durchbrüche* (hebr. die Bedeutung von "Erstgeborener") der Ägypter sterben. Das will sagen: Was bei uns auf *ägyptische* Art und Weise im Leben zustande gekommen ist, vergeht. Nur was Israel ist, also aus der Verbindung der Seele mit Gott von dort hierher kam, bleibt.

=====

Autor: Dieter Miunske

Der Hunger zieht nach Ägypten

<https://youtu.be/LsqZJKsCU7o>

Der Hunger bring uns in die Form; die Entsprechung hierfür ist in der Bibel das Kommen Israels nach Ägypten. Dort herrscht und regiert Pharao als König. Unser Aufenthalt in der materiellen Welt ist vorübergehend. Wir haben alle nur eine

begrenzte Aufenthaltsgenehmigung, wenn man so will. In der Verkennung dessen kommt uns das Schicksal mit Schlägen entgegen, die in der deutschen Übersetzung mit "10 Plagen" wiedergegeben werden. Wörtlich aus dem Hebräischen sind es Schläge bzw. Berührungen von einer Seite, die wir verdrängt haben.

Was wir bei oberflächlicher Sichtweise als Strafe ansehen, ist in Wirklichkeit Ausdruck der Vorbereitung des größten Wunders für uns selbst: Der Auszug in eine Realität, die nicht mehr der Kausalität des Raum-Zeitlichen unterworfen ist.

=====

Autor: Dieter Miunske